



# Gelukkig nieuwjaar, Frohes neues Jahr!

2020 liegt hinter uns, 2021 hat begonnen. Trotz COVID-19-Einschränkungen war 2020 ein Jahr, in dem die Wunderline in Sachen Realisierung einige wesentliche Schritte vorangekommen ist.

Als Beispiel: Mit dem Schnellzug Groningen – Winschoten ist die „Nullphase“ der Wunderline Wirklichkeit geworden. Mitte Dezember wurde das entsprechend kommuniziert. Groningen – Winschoten ist damit für die größeren Fahrgastvolumen der Zukunft startklar. Sowohl ProRail als auch Deutsche Bahn machen sich, zusammen mit uns (Provinz Groningen und Niedersachsen), für die Realisierung der ersten Bauphase der Wunderline Richtung Ende 2024 stark.

Es liegt in der Natur der Dinge, dass es bei derart großen, grenzübergreifenden Infrastrukturvorhaben (Umfang ca. € 65 Mio.) zu Entwicklungen kommt, die sich nicht nahtlos in die Planung (Fertigstellung Ende 2024) oder in den Finanzrahmen fügen. Bislang gelang es uns dank guter Zusammenarbeit und schneller Kommunikation immer, eventuellen Engpässen rechtzeitig entgegenzusteuern. In diesem Sinne sind wir zuversichtlich, was die Auswirkungen der jüngsten finanziellen Entwicklungen rund um den Ring Süd von Stadt Groningen auf die Wunderline betrifft.

## Partner

Mit unseren Partnern ProRail und Deutsche Bahn haben wir in den vergangenen Monaten an der Realisierung der Meilensteine für 2020 gearbeitet, für die die EU der Wunderline weitere Fördermittel (€ 12,7 Mio.) bewilligt hatte.

## Neues vom Wunderline-Lenkungsausschuss vom 12. November 2020

- Unterzeichnung des CEF-T Consortium Agreement Niedersachsen – Provinz Groningen durch den Vorsitzenden Berend Lindner (niedersächsischer Staatssekretär) und Groninger Regionalministerin Fleur Gräper-van Koolwijk.
- Abschluss Nullphase der Wunderline durch Fertigstellung und Inbetriebnahme des Schnellzugs Groningen – Winschoten
- Gemeinsame Lobbyarbeit von Niedersachsen und der Provinz Groningen für den Erwerb weiterer EU-Mittel für die Realisierung von Bauphase 2 der Wunderline.
- Die politischen Vertreter entlang der Strecke, Bürgermeisterin Sikkema der Gemeinde Oldambt und Landrat Groote vom Landkreis Leer, wollen sich aktiv für die Fortführung des Netzwerks Anschlussmobilität einsetzen. Das Netzwerk lanciert in Kürze die App „Digitale Entdeckungen an der Wunderline“.

Es tut gut zu sehen, welchen Einsatz alle zeigen, um die Mittel aus Brüssel zu verantworten und die Zielsetzungen zu verwirklichen!

Auch im vergangenen Jahr hat sich wieder gezeigt, dass das deutsch-niederländische Teamwork der Schlüssel zum Erfolg ist. Mit diesem Wissen und allen positiven Erfahrungen im Hinterkopf sehe ich dem neuen Wunderline-Jahr voll Vertrauen entgegen.

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes, gesundes und erfolgreiches 2021!

Tjeerd Postma,  
Projektleiter Wunderline



# Schiene

## **Schnellzug zwischen Groningen und Winschoten rollt seit Dezember**

Seit dem 14. Dezember verkehren zwischen Groningen und Winschoten in der Hauptverkehrszeit zusätzliche Schnellzüge. Die Fahrzeit auf dieser Strecke ist mit den Zügen neun Minuten kürzer als zuvor. Zwischen Mitte Oktober und Ende November führte ProRail Änderungen an Gleisen und Bahnhöfen durch, um den Betrieb der Schnellzüge zu ermöglichen. Das war u. a. erforderlich, um die Wunderline 2024 mit der geplanten Geschwindigkeit fahren zu lassen. Dass die Züge in diesem Abschnitt schneller fahren, trägt letztlich zur Fahrzeitverkürzung zwischen Groningen und Bremen bei.

In den vergangenen Monaten führte ProRail an mehreren Standorten Arbeiten durch. Das Zugsicherungssystem wurde an verschiedenen Stellen angepasst, sodass schnelle Züge sicher und in höherer Frequenz fahren können. Signale und Schilder wurden versetzt und es gibt sieben neue Weichen im Gleis. Zudem wurden fünf Bahnübergänge sicherer gestaltet. Auch die Bahnhöfe Zuidbroek und Scheemda wurden angeglichen: Dort ist jetzt mehr Platz für Fahrgäste und längere Züge.

Seit dem 13. Dezember ist der Bahnhof Sappemeer Oost nicht mehr in Betrieb. Diese Maßnahme war notwendig, um die Schnellzüge zwischen Groningen und Winschoten fahren zu lassen. Das Groninger Provinzialparlament hat der Schließung dieses Bahnhofs zugestimmt, weil hier das geringste Fahrgastaufkommen zu verzeichnen war. Durch die Schließung werden mehr Fahrgäste den nahegelegenen Bahnhof Hoogezand-Sappemeer nutzen. Deshalb wird dieser Bahnhof mit zusätzlichen Pkw-Parkplätzen, Fahrradständern und Schließfächern ausgestattet.

*Schnellzug zwischen Groningen und Winschoten (Quelle: Stefan Verkerk)*

## **Fleur Gräper-van Koolwijk - Regionalministerin Provinz Groningen**



“ Ich bin stolz auf diesen Meilenstein! Dank der zusätzlichen Schnellzüge wird es für Bahnfahrer attraktiver, die Bahn zu nehmen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, öffentliche Verkehrsmittel und Erreichbarkeit unserer Provinz zu verbessern.”

Der Einsatz von Schnellzügen sorgt nicht nur für eine bessere Verteilung der Fahrgäste und eine größere Chance, einen Sitzplatz zu finden, sondern auch für eine bessere Verbindung zwischen Region und Stadt. Dadurch wird das Pendeln zwischen Arbeitsstelle in der Stadt und Wohnen auf dem Land attraktiver.

Der nächste Schritt in der Verwirklichung der Wunderline ist die Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit zwischen Hoogezand-Sappemeer und Zuidbroek. Die Sicherheit wird durch die Schließung (privater) Bahnübergänge an verschiedenen Stellen verbessert. ProRail sucht dafür in Absprache mit den Anwohnern nach geeigneten Lösungen. Die Arbeiten beginnen im Frühjahr 2021 und sollen im ersten Halbjahr 2022 abgeschlossen sein.

Für 2023 und 2024 sind Arbeiten an der Strecke bis zur deutschen Grenze geplant, z. B. der zweigleisige Ausbau zwischen Winschoten und Scheemda, Gleisarbeiten in Winschoten und eine Erhöhung der Geschwindigkeit zwischen Bad Nieuweschans und der deutschen Grenze. Mehr dazu lesen Sie in einem späteren Newsletter.



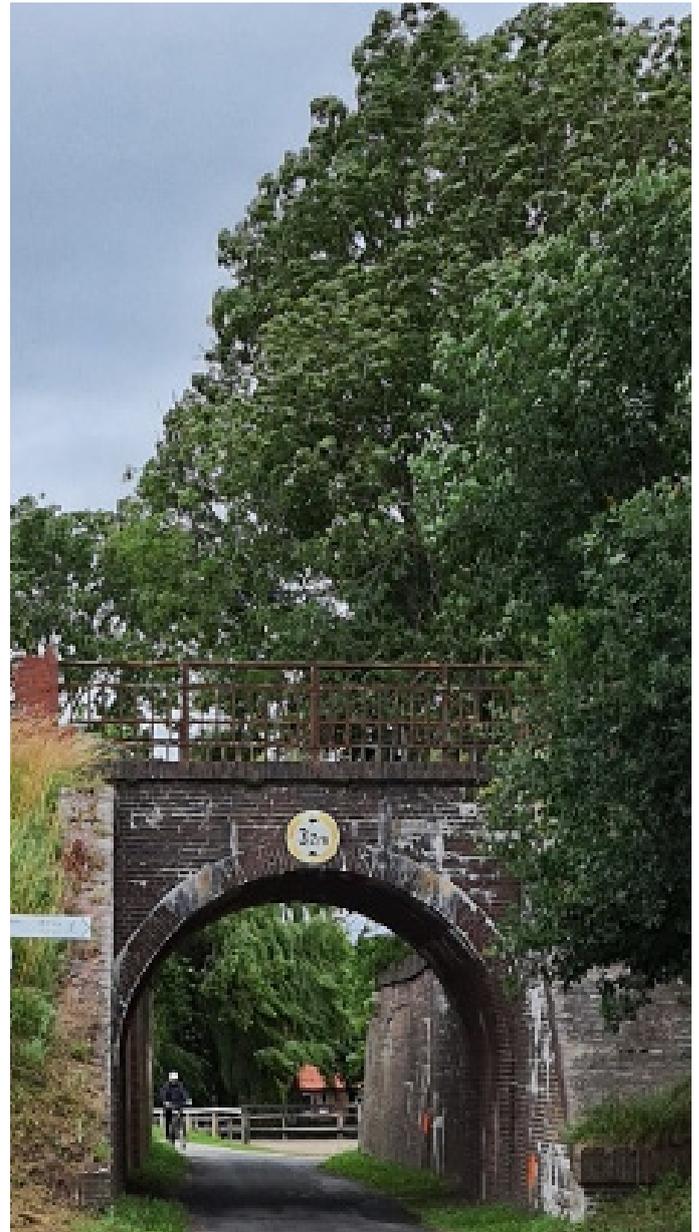
### Arbeiten auf deutscher Seite

Auf dem Streckenabschnitt zwischen Ihrhove und der deutsch-niederländischen Grenze plant die Deutsche Bahn die (Teil-) Erneuerung von fünf Brücken. Grund hierfür ist in den meisten Fällen, dass die Belastbarkeit der Bauwerke für eine künftige Geschwindigkeitserhöhung auf 120 km/h nicht ausreicht.

Die aktuellen Planungen sehen vor, die Eisenbahnüberführungen (EÜ) Hilkenborger Straße sowie Wymeerer Sieltief durch neue Widerlager und einen Stahltrög-Überbau komplett zu ersetzen. Auch bei der EÜ Bunder Katzentief werden Überbau und Widerlager neu errichtet. Die Planungen hierzu wurden allerdings noch nicht weiter vertieft, da das Bunder Katzentief voraussichtlich als letzte der fünf Brücken fertiggestellt wird.



EÜ Hilkenborger Straße wird durch neue Widerlager und einen Stahltrög-Überbau komplett ersetzt (Quelle: DB Netz AG/Stefan Wey)



EÜ Müggenborg wird denkmalgeschutzgerecht teilsaniert (Quelle: DB Netz AG/Stefan Wey)

Im Gegensatz zu den drei vorangegangenen Bauwerken ist für die EÜ Müggenborg und Friesenstraße lediglich eine Teilsanierung vorgesehen, da beide Brücken unter Denkmalschutz stehen. Die Sanierungsmaßnahmen werden unter Einhaltung der entsprechenden Auflagen durchgeführt. Zusätzlich werden die Randkappen der Eisenbahnbrücken erneuert. Baubeginn und Fertigstellung aller fünf Brückenmaßnahmen sind für den Zeitraum 2023/24 vorgesehen.

# Anschlussmobilität



Im Frühjahr 2019 riefen die Landkreise und Kommunen entlang der Strecke zusammen mit der Provinz Groningen, dem Land Niedersachsen und verschiedenen ÖPNV-Trägern zum Austausch von Informationen, Wissen und Erfahrungen das Netzwerk Anschlussmobilität ins Leben. Innerhalb dieses Netzwerks arbeiten die Partner gemeinsam an der Aufwertung der Anschlussmobilität: der Verbindung von Tür zu Tür im Einzugsbereich der Bahnhöfe in der Region.

Seitdem hat das Netzwerk verschiedene Aktivitäten organisiert. Auch im vergangenen Jahr fanden mehrere, völlig coronasichere (digitale) Veranstaltungen statt. Es wurden einige Workshops abgehalten, u. a. zum Thema „Fahrrad“. Während dieser Workshops trugen die Netzwerkpartner Ideen zur Frage zusammen, welche neuen Fahrradanlagen in der Region entlang der Wunderline künftig denkbar wären. Mehr über die Aktivitäten des Netzwerks lesen Sie im nächsten Newsletter.

Unterdes arbeitet das Netzwerk an der Fertigstellung des Ausführungsprogramms Anschlussmobilität Wunderline, das alle mit der Anschlussmobilität zusammenhängenden

Initiativen und Projekte entlang der Wunderline umfasst. Das Ausführungsprogramm soll im Juni 2021 während eines offiziellen Treffens präsentiert werden.

Überdies wird gerade auf Initiative der Gemeinden entlang der Strecke eine Wunderline-App entwickelt: „Wunder an der Strecke...“. Mit ihr können Bahnreisende unterwegs die „Wunder entlang der Wunderline“ erkunden. So erhält der Tourismus, auch grenzübergreifend, einen Impuls, etwa für Tagesausflüge. Jeder Ort entlang der Strecke stellt sich mit einem eigenen „Wunder“ vor, das ihn auszeichnet und interessant macht. Dies kann ein charakteristisches Thema, ein historisches Ereignis, eine bekannte Persönlichkeit oder ein geografisches Merkmal sein: in Bunde vielleicht die „Weiße Frau aus Bunderhee“ und in Groningen das „Pferd von Onkel Loeks“. Mit Hilfe eines virtuellen Geschichtenerzählers begeben sich die Reisenden auf die Suche nach dem Wunder, das in Augmented Reality auf dem Smartphone angezeigt wird. Bei Augmented Reality werden Objekte in 3D als Teil der Realität dargestellt. Alle „Wunder“ sind als Teil der allgemeinen Wunderline-Geschichte miteinander verknüpft. Die App soll im April 2021 zum Download bereitstehen.

# Grenzübergreifende Zusammenarbeit und Mobilität

Gemeinsame Studie Rijksuniversiteit Groningen und Jade Hochschule zur Mobilität

## Trends in der Mobilitätsentwicklung

Seit Anfang der Corona-Pandemie ist die Zahl der Fahrgäste in Bussen und Bahnen stark gesunken. Sowohl in den Niederlanden als auch in Deutschland gilt die Empfehlung, öffentliche Verkehrsmittel nur für notwendige Fahrten zu nutzen. Mit dem „Homeoffice“ als neuer Norm ist die Frage, wie sich der öffentliche Verkehr weiterentwickelt, umso relevanter. Über kurz oder lang werden die Fahrgastzahlen wieder steigen, aber was sind die langfristigen Trends? Wie viele Menschen werden in Zukunft über die Grenze fahren? Und mit wie vielen Bahnreisenden kann die Wunderline 2024 rechnen? Um diese Fragen zu beantworten, bündeln Wissenschaftler der Rijksuniversiteit Groningen, der Jade Hochschule in Oldenburg und Mobile Zeiten ihre Kräfte. Sie wollen in den kommenden Monaten Mobilitätstrends und Entwicklungen in den Bereichen grenzübergreifender Arbeitsmarkt und Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft sowie Tourismus und Kultur aufzeigen.

## Grenzübergreifende Daten: eine besondere Herausforderung

Steffen und Daniel von Mobile Zeiten und Erik von der Rijksuniversiteit Groningen erklären, was die Untersuchung so wertvoll macht:

“ Die Herausforderungen dieses Projekts liegen vor allem in behördlichen Unterschieden und der Beschaffung regionaler Daten, insbesondere über Personen, die die Grenze überqueren. Wir haben beispielsweise Daten, wie viele Autos täglich über die Grenze fahren. Aber, wohin die Menschen fahren, warum und wie lange, das ist kaum bekannt. Das wollen wir gern untersuchen.”

Für die Wunderline ist die Untersuchung wichtig, weil wir durch sie, in Zeiten von Corona, eingehendere Informationen über grenzübergreifende Mobilitätstrends in der näheren Zukunft erhalten. Sie stellt eine wesentliche Ergänzung und Aktualisierung einer früheren Studie dar.



rijksuniversiteit  
 groningen

JADE HOCHSCHULE  
Wilhelmshaven Oldenburg Eilsfleth



Grenzübergreifende Untersuchung: Webkonferenz

## Das Herz der Wunderline

Die Gemeinde Apen kam im Juli mit einer schönen Initiative, als sie eine örtliche Graffiti-Künstlerin in Zeiten von Corona mit einem Auftrag unterstützen wollte. Mit dem Kunstwerk sollte der Bahnhof von Augustfehn ins Rampenlicht gesetzt werden. Der Auftrag war mit einem Wunderline-Thema verbunden: „Augustfehn – das Herz der Wunderline“. Augustfehn liegt nämlich genau in der Mitte der Bahnverbindung zwischen Groningen und Bremen. Die Gemeinde Apen setzt sich damit offen sichtbar für die Wunderline ein und hofft, dass die Bahnverbindung zugleich mehr Fahrgäste nach Augustfehn bringt und damit die Region stärkt.

Die Künstlerin Xenia Albers, die ein erfolgreiches Graffiti- und Tattoo-Studio in Augustfehn betreibt, erhielt von der Gemeinde den Zuschlag für diesen Auftrag. Die „Leinwand“ für ihr Kunstwerk war eine nicht mehr benötigte Werbetafel. Über das Motiv sagt sie: „Der Auftrag für die deutsch-niederländische Wunderline lag

mir als Augustfehnerin gleich am Herzen. Darum habe ich meinen Heimatbahnhof als Herz dargestellt. Augustfehn symbolisiert auch das Herzstück, den Mittelpunkt der Bahnlinie von Bremen nach Groningen. Die Farbe Orange steht für die Niederlande und die Wunderline. Für mich als lokale Künstlerin war es eine besondere Ehre, Teil des Projekts zu sein.“

Bürgermeister Huber ist über das Ergebnis sehr erfreut. Über die Initiative erzählt er: „Wir setzen uns gern für die Wunderline ein! Es ist ein schönes, notwendiges, regionales und grenzübergreifendes Projekt, das nicht nur vor Ort viele Früchte abwirft, sondern auch europäische Ausstrahlung hat – ein wesentlicher Impuls für unsere Region, Bürgerinnen und Bürger und die Wirtschaft. Darüber hinaus bin ich sehr stolz, dass es Xenia Albers, einer Künstlerin aus Apen/Augustfehn, gelungen ist, unsere Wunderline so kreativ und farbenfroh in den Fokus zu rücken. Ein tolles Beispiel für die grenzübergreifende Zusammenarbeit!“



‘Das Herz der Wunderline’ (Quelle: Gemeinde Apen)

## KONTAKT

Sollten Sie Anregungen oder Bemerkungen haben, lassen Sie uns es wissen! Für weitere Infos oder Fragen:

- Rolf Gevers, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, Rolf.Gevers@mw.niedersachsen.de
- Eline Luchtenberg, Kommunikationsmitarbeiterin Wunderline, e.luchtenberg@provinciegroningen.nl
- Tjeerd Postma, Provinz Groningen, T.R.Postma@provinciegroningen.nl

[www.wunderline.nl/de](http://www.wunderline.nl/de)

 Von der Europäischen Union kofinanziert  
Fazilität „Connecting Europe“



Niedersachsen

**ProRail**

**DB NETZE**



Ministerie van Infrastructuur en Milieu

